

Fachzeichenbestimmungen von jedem Mitglied ein neuer schriftlicher Antrag an den Zentralverband gestellt werden. Der Vorstand wird die Anträge vorbereiten und nach Klärung der Angelegenheit weiterreichen. Ein Mitglied machte den Vorstand auf einen Schwarzarbeiter aufmerksam, der das Uhrmachergewerbe ausübt, und verlangte Heranziehung zur Innung. Das Mitglied wurde ersucht, genauere Feststellungen zu treffen und diese der Innung schriftlich einzureichen. Auf Wunsch erfolgte nochmals Aufklärung über die jetzt zu zahlenden Beiträge, die sich aus den Beiträgen zu der Innung, den Zuschlägen für Gehilfen und Lehrlinge sowie den Beiträgen zu den Verbänden zusammensetzen. Anwesend 61, entschuldigt 7, fehlend 4, Rest freiwillige und auswärtige Mitglieder.
I. A.: L. Thron, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Zittau-Löbau. Bericht über die Versammlung vom 26. Juli. Obermeister Lorenz erstattete ausführlich Bericht über die Unterverbandstagung in Riesa und die Reichstagung in Frankfurt a. M. Die Unterverbandstagung 1932 wird in Zittau abgehalten werden. Die Alarmschutzvorrichtung von Oberingenieur Ende, Leipzig, und der Metallglanzschutz von Kurt Helbig, Dresden, wurden empfohlen. 360 billige Junghans-Uhren wurden gemeinschaftlich eingekauft; an die sofortige Bezahlung dieser Uhren auf Girokonto Eibau Nr. 275 sei nochmals erinnert. Der ausländische Gehilfe des Kollegen Maiwald, Zittau, und H. Kuntsche, Oberoderwitz, haben das Gewerbe angemeldet. Eine Eingabe, betreffend das Zugabewesen, wurde an den Reichskanzler und den Wirtschaftsminister gerichtet. Der vom Zentralverband



Die Teilnehmer an der letzten Versammlung der Innung Zittau-Löbau auf dem Hutberg bei Großschönau

mit der Uhrenindustrie abgeschlossene Vertrag wurde verlesen und erläutert. Alle anwesenden Kollegen unterzeichneten den Verpflichtungsschein. Die Gangabweichungstabellen wurden jedem Mitglied ausgehändigt. Von den Sonderdrucken der Vorträge H. Wempe und Dr. Thiel soll eine unserem Mitgliederstande entsprechende Anzahl vom Zentralverband angefordert werden. Die nächste Versammlung findet in Neugersdorf statt. — An dem gemeinsamen Essen, das eine halbe Stunde später begann, nahmen 90 Kolleginnen und Kollegen teil. Kollege Schnabel, dem wir das Zustandekommen des schönen Festes verdanken, hielt die Eröffnungsrede. Nach dem Essen unternahmen wir einen Rundgang um den sonnenbeschienenen Hutberg, und im Anschluß daran machte Kollege Hebold eine Lichtbildaufnahme von den Teilnehmern. An einer langen Tafelreihe im Garten saßen wir, alle Notverordnungen vergessend, bis zum späten Abend gemütlich beisammen.
Willy Pfeiffer, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Altenburg. Die letzte Vierteljahresversammlung, die in Gößnitz abgehalten wurde, war infolge der schlechten Wirtschaftslage nur mittelmäßig besucht. Obermeister Leunert ermahnte alle Kollegen, fester denn je zusammenzustehen und wahre Kollegialität zu üben. Unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Otto Lange, Treben, wurde ehrend gedacht. Die zahlreichen Eingänge wurden bekanntgegeben und besprochen. Obermeister Leunert gab einen interessanten und ausführlichen Bericht über die Frankfurter Reichstagung. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Vortrag des Kollegen Wempe, Hamburg, gezollt, der zur Verlesung kam. Man beschloß, der Verkaufsberatung des Zentralverbandes beizutreten und der Außenseiter-Konkurrenz durch das Eintreten in deren Anfangspreise die Spitze zu bieten. Bezüglich der Beschaffung der dazu benötigten Waren sind die Vorarbeiten bereits im Gange. Empfohlen wurde, gemäß den Richtlinien der Steuerberatungsstelle des Zentralverbandes, die nochmals bekanntgegeben wurden, die entsprechenden Abschreibungen vorzunehmen.
I. A.: Fritz Rolle, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Breslau. Bericht über die Versammlung vom 29. Juli. Das Andenken der verstorbenen Kollegen Adolf Boltze, unseres langjährigen Kassensführers, und Josef Ertelt wurde

in der üblichen Weise geehrt. Das fünfundsiebenzigjährige Geschäftsjubiläum begingen: Kollege Bruno Langner am 1. Mai, Kollege Alfred Stein am 15. Juni und Kollege Adolf Göhr am 1. Juli. Als neue Mitglieder meldeten sich: Artur Wegehaupt und Kurt Will, Breslau; Rudolf Richter, Breslau, und Großmann, Brockau, meldeten sich ab. An das Städtische Elektrizitätswerk Breslau wurde eine Beschwerde gerichtet, weil die dort beschäftigten Uhrmacher in erheblichem Umfange Schwarzarbeiten ausführen. Die Werksleitung teilte daraufhin mit, daß sie durch Brettanschlag ihre Angestellten streng angewiesen haben, Schwarzarbeiten zu unterlassen, widrigenfalls ihnen Entlassung drohe. Auf unsere Anfrage bei der Straßenbahnverwaltung betreffs der Fahrzeituhren teilte die Verwaltung mit, daß in Zukunft die Uhren an Orte bestellt werden sollten. Ein Polizeioberwachmeister a. D. sucht die Standuhrenvertretung einer angesehenen Firma; es handelt sich hier um einen Wohlfahrtsempfänger. An die Staatsregierung und den Reichskanzler wurden dringende Eingaben gerichtet, nunmehr endlich für die Verabschiedung eines Gesetzes gegen das Zugabewesen einzutreten. Über eine Konkursversteigerungssache berichtete der Obermeister. Leider hat die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt. Da bei einer zivilrechtlichen Verfolgung erhebliche Kosten entstehen und der Ausgang des Prozesses unsicher ist, wird die Sache als erledigt betrachtet. Das Restwarenlager einer Großhandlung wurde uns durch den Konkursverwalter zum Kaufe angeboten. Bei der Handwerkskammer sind Fachausschüsse gebildet worden; Kollege Bock gehört einem solchen Ausschuß an. Der Gehilfenausschuß hat den Antrag gestellt, für die arbeitslosen Gehilfen einen Raum zur Verfügung zu stellen (Fachklasse), damit die stellunglosen Gehilfen dort arbeiten können, um die Fingerfertigkeit nicht zu verlieren. Der Durchführung stellen sich erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Die Sache ist der Berufsschulverwaltung zur Erledigung übergeben worden. Es wird die Befürchtung gehegt, daß in absehbarer Zeit aus dieser Sache ein städtischer Regiebetrieb für Uhrreparaturen entstehen könne. Auf unsere Anzeige bei der Feuerwehr gegen den dort beschäftigten Uhrmacher Rotkugel teilte uns die Verwaltung mit, daß R. bereits entlassen sei. Zum Vorsitzenden der Innungskrankenkasse wurde Kollege George und zum Stellvertreter Kollege Schirinig gewählt. Über die Reichstagung berichteten die Kollegen Hempel und George. Die Erklärungsformulare für den Zentralverband wurden den anwesenden Kollegen mit der Bitte übergeben, sie unterschrieben an den Obermeister zurückzusenden. Wenn wir auch nicht mit ganzer Seele bei dem abgeschlossenen Verträge sind, so stimmen wir doch aus dem Grunde zu, weil wir der Ansicht sind, daß auf irgendeine Weise der Versuch gemacht werden muß, unsere Lage zu verbessern. Um in die Anfangspreise eintreten zu können, wird eine Sammelbestellung auf billigste Taschenuhren aufgenommen; Preis: B. bis je Stück. Die Mindestmengenabnahme ist sechs Stück. Bestellungen sind bald an den Obermeister zu richten. Fachlehrer Rosenberger gab seiner Freude Ausdruck über die Verleihung der Großmannplakette an Obermeister Hempel. Anwesend waren 106 Mitglieder.

R. H e m p e l, Obermeister. A. G e o r g e, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Reichenbach-Nimptsch. Bericht über die Innungssitzung vom 6. August 1931 in Langenbielau. Der Obermeister eröffnet die Sitzung um 14 Uhr 30. Der Vorsitzende berichtet ausführlich über den Provinzial-Verbandstag in Waldenburg und den Vertrag des Wirtschaftsverbandes der Fabrikanten mit dem Zentralverband. Die Erklärung an den Zentralverband wird von allen anwesenden Kollegen unterschrieben. Über die Lehrlingszwischenprüfungen soll in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden. Die Innungsbeiträge sollen in Zukunft für ein Vierteljahr im voraus bezahlt werden, so daß also zur nächsten Sitzung zwei Quartale bezahlt werden müssen. Die nicht anwesenden Mitglieder sollen schriftlich davon benachrichtigt werden.
I. A.: Kurt Klinkert, Schriftführer.

Versch. Vereinigungen

„Vesta“, Vereinigung ehemaliger Schüler der höheren Staatslehranstalt Furtwangen. Die zweite ordentliche Mitgliederversammlung, die am 18. und 19. Juli in Furtwangen abgehalten wurde, war trotz der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse von zahlreichen früheren Schülern der Furtwanger Schule besucht. Vertreten waren die Ortsgruppen Hamburg, Karlsruhe, Mannheim, St. Georgen, Schramberg und Lörrach. Am 18. Juli, nachmittags, fand die Mitgliederversammlung statt und im Anschluß daran ein Familienabend, bei dem eine Abteilung der Feuerwehr- und Stadtkapelle sowie ein Doppelquartett der Ortsgruppe St. Georgen für Unterhaltung sorgten. Dem Fachlehrer Gustav Adolf Ketterer I., der sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feiern konnte und am gleichen Tage in den Ruhestand trat, wurde von dem Vorsitzenden Reiner ein Blumenstrauß und ein kleines Andenken überreicht. Landtagspräsident Duffner dankte dem Jubilar im Auftrage des Ministers des Kultus und Unterrichts für seine langjährige treue Tätigkeit im